

Entdeckungstour mit dem Fahrrad entlang der Obstlandroute

Künftiger 60-Kilometer-Rundkurs führt zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten

VON HEINZ GROSSNICK

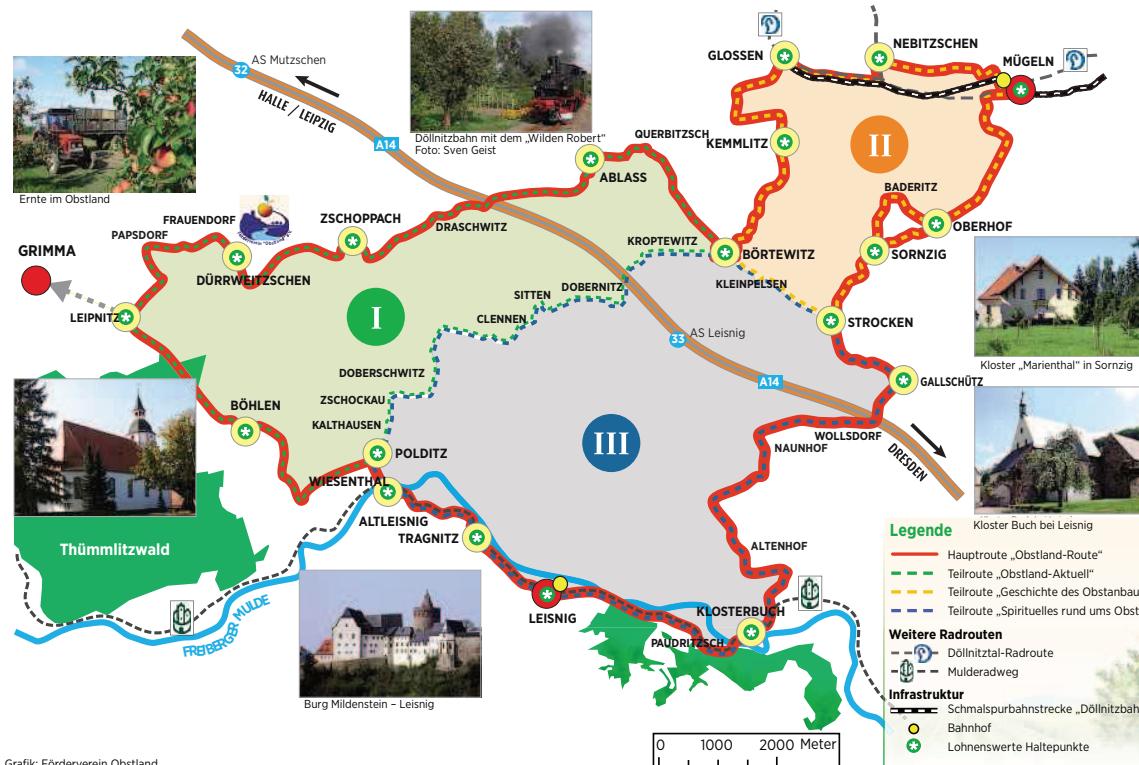
MÜGELN. Mit dem Fahrrad auf Entdeckungstour – diese Möglichkeit soll künftig ein 60 Kilometer langer Rundkurs in der Region bieten. Auf der sogenannten Obstlandroute gibt es viele Sehenswürdigkeiten, bei denen die Radler einen Zwischenstopp einlegen können. „Die Ausschilderung der Obstlandroute steht kurz vor ihrer Umsetzung“, informiert Aline Frick vom Regionalmanagement Sächsisches Zweistromland, das die Konzeption gemeinsam mit den Landkreisen Leipzig, Mittelsachsen und Nordsachsen, den Leader-/Ile-Gebieten sowie den Städten Grimma, Mügeln, Leisnig und der Gemeinde Großweitzschen entwickelte. Fördergelder sollen beantragt werden. Mit der Umsetzung des Vorhabens rechnet die Regionalmanagerin im nächsten und übernächsten Jahr. Federführend ist unterdessen der

Förderverein Obstland mit Sitz in Dürrenweitzschen. Das Ziel besteht darin, eine historisch gewachsene, traditionsreiche Region als Wirtschaftsstandort im ländlichen Raum Sachsen stärker in den touristischen Fokus zu rücken. Dabei soll eine Verknüpfung zwischen dem Thema Obstland und der touristischen Infrastruktur erreicht werden sowie regionale Produkte des ländlichen Raumes präsentiert und Kenntnisse zu Boden, Klima und Anbaumöglichkeiten vermittelt werden.

„Es gab bereits verschiedene Veranstaltungen mit zahlreichen Akteuren, die an der Entwicklung mitwirken möchten“, so Frick. Lohnenswerte Haltepunkte unterwegs seien zum Beispiel im Altmarkt Oschatz der Naturerlebnispfad in Kemmlitz, die Feldbahn und das Feldbahnmuseum als kleine Attraktion in Glossen, der Kaolintagebau in Nebitzschen sowie die Stadt Mügeln mit ihrem

mittelalterlichen Stadtkern, der St. Johannis Kirche, dem Schloss Ruhethal und dem Stadtmuseum. Auch der ehemals größte Schmalspurbahnhof Europas, die Schmalspurbahn „Wilder Robert“ und der Lutherweg sind Bestandteil der Obstlandroute. In Sornzig können die Radler eine Verschnaufpause im Zisterzienserklöster Marienthal einlegen, die Klostergärten ansehen oder im Sachsenobst-Hofladen regionale Produkte kaufen.

Neben der Obstlandroute befinden sich derzeit zwei weitere Radrouten zwischen Wurzen und Oschatz sowie zwischen Grimma und Borna in Planung. „Sie alle sind in der aktuellen Radverkehrskonzeption des Freistaates Bestandteil des ‚SachsenNetz Rad‘, der Dachmarke des Landesnetzes für den Radtourismus“, informiert Brigitte Laux von der Pressestelle des Landratsamtes des Landkreises Leipzig.



Die drei Routen

I Leipnitz-Frauendorf-Dürrenweitzschen-Zschopach-Draschwitz-Ablaß-Querbitzsch-Börtewitz-Kroptewitz-Doberndorf-Sitten-Cennen-Doberndorf-Zschockau-Kalthausen-Polditz-Böhnen-Leipnitz (30,4 Kilometer)

II Börtewitz-Kemmlitz-Glossen-Nebitzschen-Mügeln-Oberhof/Baderitz-Sornzig-Strocken-Kleinpeisen-Börtewitz (20,4 Kilometer)

III Strocken-Gallschütz-Wollsdorf-Naunhof-Altenhof-Klosterbuch-Paudritzscha-Leisnig-Tragnitz-Wiesenthal-Altleisnig-Polditz-Kalthausen-Zschockau-Döberschwitz-Cennen-Sitten-Doberndorf-Kroptewitz-Börtewitz-Strocken (30,8 Kilometer)

Grafik: Förderverein Obstland